Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Bollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 58. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Mittwoch, den 10. März. | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**

Der neue Präsident.

In bemerkenswerten Ausführungen bespricht die ‚Nord. Allgem. Ztg.' den Präsidentenwechsel in den Ver. Staaten. Es heißt u. a.: Nicht nur in den Ver. Staaten, sondern in der ganzen politischen Welt wird die Anschauung geteilt, daß in der Persönlichkeit Roosevelts eine der bedeutendsten staatsmännischen Erscheinungen, die das amerikanische Volk hervorgebracht hat, in der Geschichte des großen Gemeinwesens jenseits des Weltmeeres fortleben wird. Auf allen wichtigen Gebieten des Staatslebens hat Herr Roosevelt weithin wirkenden Einfluß gewonnen, wenn auch manche seiner Anregungen in der Gesetzgebung nicht zur vollen Geltung haben gelangen können.

Die Kräfte, gegen die er im Interesse einer gesunden wirtschaftlichen und sozialen Entwickelung des amerikanischen Volkes sich eingesetzt hat, waren zu stark, als daß es ihm möglich gewesen wäre, sie im Ansturm zu überwinden. Gleichwohl ist vorherzusehen, daß seine Ideen fortwirken und vielleicht Schritt für Schritt verwirklicht werden. So sehr Roosevelt seine ganze starke Persönlichkeit in den Kampf für die von ihm als richtig erkannten Gedanken führt, so war die Triebfeder bei seinem Handeln niemals persönlicher Ehrgeiz, sondern stets das Streben, sich ganz in den Dienst seiner Nation zu stellen.

Dies gilt von seiner inneren wie von seiner auswärtigen Politik. Er wollte die Ver. Staaten mächtig und achtunggebietend sehen, er trat deshalb mit größter Energie für die Entwickelung der Wehrmacht, insbesondere für die Schaffung einer starken Flotte ein. Allein diese Machtmittel sollten nicht für ehrgeizige Zwecke gebraucht, sondern für die Erhaltung des Friedens unter Bedingungen, die mit dem Ansehen der Ver. Staaten als Großmacht in Einklang ständen, verwandt werden. Daher war die Staatskunst Roosevelts eine ausgesprochene Politik des Friedens, den zu erhalten ihm selbst in schwierigen Zeiten gelungen ist.

Vom deutschen Standpunkte aus wird man stets mit hoher Befriedigung der Gestaltung der amerikanisch-deutschen Beziehungen unter der Präsidentschaft Roosevelts eingedenk sein. Die das Verhältnis Deutschlands und der Ver. Staaten zueinander beherrschende Ueberlieferung nie getrübter Freundschaft hat in den letzten sieben Jahren eine erneute Festigung erfahren. Hüben wie drüben ist ist die Ueberzeugung immer mehr Gemeingut geworden, daß die beiden Mächte nirgends durch politische Interessengegensätze voneinander getrennt werden, daß sie dagegen durch gewichtige Erwägungen darauf hingewiesen werden, ihr freundschaftliches Verhältnis zu pflegen im Interesse ihrer selbst sowie im Interesse einer aufwärts führenden Kulturentwickelung aller Völker.

Der Nachfolger Roosevelts, Herr Taft der zu den vertrautesten Mitarbeitern des scheidenden Präsidenten zählte, hat sein Amt mit einer Botschaft angetreten, in der ausgesprochen wird, daß Herr Taft die Grundsätze der Politik seines ausgezeichneten Vorgängers beizubehalten entschlossen ist. Herr Taft kündigte eine Fortsetzung des Kampfes gegen die Auswüchse der großen Kapitalsgesellschaften an; er will als erste gesetzgeberische Handlung die Revision des Zolltarifs vorschlagen; er strebt die Erschließung neuer finanzieller Mittel an und wünscht den Schutz der nationalen Schätze. Armee und Flotte sollen weiter entwickelt werden; auch im Sinne des neuen Präsidenten sollen sie indessen nicht als Angriffsmittel, sondern als Mittel zur Erhaltung des Friedens dienen.

In einem Schreiben an den Herausgeber des deutschen Volkes ‚Herold' in New York gibt Herr Taft seinen Sympathien für die Deutsch-Amerikaner, die ausgezeichnete Bürger seien, Ausdruck und spricht alsdann seine besondere Genugtuung darüber aus, daß die Beziehungen Amerikas zu Deutschland niemals herzlicher und mehr von gegenseitigen Sympathie erfüllt waren, als heute. In Deutschland wünscht man Herrn Taft eine glückliche und erfolgreiche Wirksamkeit für sein Vaterland und hegt die zuversichtliche Hoffnung, daß während seiner Präsidentschaft die amerikanisch-deutschen Beziehungen die gleiche Innigkeit bewahren werden, die sie unter Roosevelt erlangt hatten.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag zunächst einige Wahlprüfungen und setzte dann die allgemeine Besprechung über den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung fort. Abg. Borgmann (Soz.) behauptete gegenüber dem Abg. Malkewitz, die Handwerkerfreundlichkeit der Konservativen sei nur Schaumschlägerei und begründete dann einen Antrag auf Heranziehung von Aerzten und Arbeitern zur Gewerbeinspektion. Abg. Hammer (kons.) bat den Minister, die Lehrlingsheime auch materiell zu unterstützen und bedauerte, daß die Handwerkskammern noch zu wenig gehört werden. Nunmehr nahm Handelsminister Delbrück Veranlassung, sich zu mannigfachen Anregungen zu äußern. Die Wirtschaftspolitik der letzten 30 Jahre habe starke Erfolge gebracht, von denen nur der Mittelstand nicht entsprechenden Anteil gehabt habe. Die Handwerkskammern werden nach Möglichkeit gehört. Die einzelnen Ressorts seien bemüht, bei Vergebung von Arbeiten auch das Handwerk zu berücksichtigen. Bei der Durchführung der Bäckereiverordnung sollen in der Uebergangszeit Erleichterungen gewährt werden. Ueber den Entwurf eines Wohnungsgesetzes sei jetzt im Ministerium Einverständnis in allen Hauptfragen erzielt. Die staatliche Förderung handwerkerlicher Genossenschaften müsse sich auf solche beschränken, die sich von vornherein auf gesunde Basis gestellt haben. Für Lehrlingsheime könne der Staat nur Anregungen geben. Der sozialdemokratische Antrag übersehe, daß wir schon jetzt mehr Gewerbeinspektoren haben als alle anderen Länder. Das fast vom ganzen Hause ausgesprochene Vertrauen werde für ihn (den Minister) ein Ansporn sein, weiter seine Pflicht zu tun. Dabei werde er aber im Gegensatz zur Sozialdemokratie beachten, daß im Staate nicht nur Hände, sondern auch Köpfe tätig seien. (Lebh. Beifall.) Nachdem noch Abg. Dr. Pieper (Ztr.) eine Vermehrung der Gewerbeaufsichtsbeamten empfohlen hatte und Abg. Dr. Hirsch-Essen (nl.) im wesentlichen der Beurteilung der Schutzzollpolitik seitens des Abg. Malkewitz beigetreten war, wurde die Sitzung auf abends ½8 Uhr vertagt.

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 10. März 1909.

—* Neue Vorschriften für Dampfkessel. Ueber die Anlegung von Dampfkesseln treten zu Anfang des nächsten Jahres neue allgemeine polizeiliche Bestimmungen in Kraft, die in Bekanntmachungen des Reichskanzlers enthalten sind. Der Handelsminister hat schon jetzt den Zentralverband der Preußischen Dampfkesselüberwachungsvereine in Frankfurt a. O. darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen über die zulässige Materialbeanspruchung alter, erneut zu genehmigender Dampfkessel sofort Wirksamkeit erlangt haben, und daß Kessel, die bereits vor dem 9. Januar 1910 nach den neuen Vorschriften „gebaut und angelegt" werden, nicht zu beanstanden sind. Es genüge deshalb nicht, Kessel etwa nur nach den neuen Material- und Bauvorschriften zu bauen, sondern sie müssen gleichzeitig den Bestimmungen des Gesetzes in ihrer Anlage, d. h. der Ausrüstung, Prüfung, Aufstellung entsprechen. Die Vereine werden ermächtigt, bis auf weiteres bei Kesselanlagen, die nach den neuen Vorschriften angelegt werden sollen, für die mit der Bauprüfung zu verbindende innere Untersuchung die Beträge von 6, 9, 12, 15 Mk. je nach der Größe der Dampfkessel zu erheben, soweit ein Befahren ausgeführt werden kann. Die Kesselbesitzer sollen in angemessener Weise auf die neuen polizeilichen Bestimmungen und die veränderten Gebührensätze hingewiesen werden.

—* Spareinlagen- und Hypothekenzinsfuß. Die Sparkassen aus den Kreisen Hagen und Schwelm hielten Samstag eine Versammlung ab, um ein möglichst gleichmäßiges Vorgehen bei der Festsetzung des Spareinlagen- und Hypothekenzinsfußes zu erzielen. Man war allgemein der Ansicht, daß bei den gegenwärtigen Geldverhältnissen eine alsbaldige Herabsetzung des Spareinlagenzinsfußes von 4 auf 3¾ Prozent und des Hypothekenzinsfußes von 4¾ auf 4½ Prozent geboten sei. Die anwesenden Vertreter einigten sich dahin, sofern diese Herabsetzung nicht bereits eingeführt oder beschlossen sei, bei ihren Verwaltungen in diesem Sinne zu wirken. Die Versammlung trat ferner der kürzlich in Witten von Vertretern der Sparkassen des Industriebezirks vertretenen Ansicht bei, daß zwischen den Spareinlagen- und dem Hypothekenzinsfuß eine Spannung von mindestens ¾ Prozent nötig sei, um eine gedeihliche Weiterentwicklung der Sparkassen zu sichern, insbesondere die Reservefonds im richtigen Verhältnis zu den Einlagebeständen der Kassen zu halten. — In Witten ist man in der letzten Woche bereits dem von Hagen gegebenen Beispiele gefolgt. Ob der Verband der Sparkassen zwischen Lenne und Volme seinen kürzlich gefaßten Beschluß, vor 1. Januar 1910 keine Ermäßigung des Zinsfußes eintreten zu lassen, wird aufrecht erhalten können, erscheint nach dem Ergebnis dieser Versammlung doch zweifelhaft. Vielleicht wird man auch hier erneut in eine Prüfung der Angelegenheit eintreten müssen.

Meinerzhagen, 8. März. Von einem traurigen Geschick wurde die Familie Aug. Krumme hier ereilt. Der etwa 15jährige Sohn wurde gestern mittag in der Nähe des Dorfes Meinerzhagen erschossen aufgefunden. Zweifellos hat der Unglückliche selbst Hand an sich gelegt, da er einen Revolver noch in der Hand hielt. Die Schulbücher lagen neben ihm. Der Fall ist umso trauriger, als der Lebensmüde das einzige Kind der Eheleute Krumme war. Ueber die Beweggründe ist Näheres bisher nicht bekannt.

Kleinhammer b. Werdohl, 8. März. Gestern Morgen wurden hier drei Störche (?) bemerkt, die sich an einer Wiesenniederung niederlassen wollten. Die Tiere wurden jedoch verscheucht und strichen ab. Es ist dieses wohl ein Zeichen, daß der Frühling in nächster Nähe ist.

Hagen, 8. März. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm den Antrag auf Einführung einer kommunalen Biersteuer mit 24 gegen 21 Stimmen an.

Hagen, 7. März. Der 21jährige Stud. ing. Severin Krantz aus Aachen erlitt auf der Rodelbahn in Wetter einen Schädelbruch. Im Krankenhause, wo er Aufnahme gefunden hatte, ist der Schwerverletzte gestern gestorben.

Hagen, 7. März. Das Steinkühlersche Massenkonzert, das am 14. März hier im „Weidenhof" stattfindet, verspricht zu einem musikalischen Ereignis zu werden; Musikdirektor Steinkühler hat keine Mühe gescheut, dies Konzert hochinteressant und glänzend zu gestalten. Neben den sieben bereits früher genannten, zu massenchören vereinigten Männer-Chören wirken gemischte Chöre mit, ferner als Solist Emil Bäcker-Hagen (Tenor) und das aus 40 Künstlern bestehende Hagener städtische Orchester unter Leitung seines Dirigenten Hans Pelz. Den Mittelpunkt des Programms, das sich durch seinen reichhaltigen Inhalt auszeichnet, bilden natürlich die Massenchöre, unter diesen auch einige Kompositionen Steinkühlers; 400 Sänger wirken in diesen Chören mit. Unter den gemischten Chören finden wir Komponisten, wie Speiser, Bungart, Walreut; ein Einzelmänner-Chor von Zöllner wird vom Liederkranz-Haspe vorgetragen. Zweimal ist auf dem Programm das Doppelquartett mit Kompositionen von Orth, Hansen, Speiser und Steinkühler vertreten. Der Solist wird eine Arie aus „Martha" und mehrere Lieder singen. Das Orchester bietet die „Tannhäuser"-Ouvertüre, die „Préludes" von Liszt, Sphärenmusik von Rubinstein und die zweite Liszt'sche Rhapsodie.

Dortmund, 8 März. Gestern nachmittag platzte auf der Kaiserstraße in der Nähe der Zinkhüttenhäuser das Hauptrohr der Wasserleitung. In mächtigen Säulen hob sich das Wasser in einer Höhe von fast 10 Meter aus dem Erdboden und ergoß sich in die Keller der nächsten Häuser. Die Unterhäuser standen in wenigen Minuten völlig unter Wasser. Die herbeigerufene Berufswehr trug Frauen und Kinder aus einigen Häusern, die auch geräumt werden mußten, weil durch eine Unterspülung die Gefahr des Einsturzes nicht ausgeschlossen erschien.

Dortmund, 8. März. Die Verlegung des Freistuhls mit der Linde ist bekanntlich beschlossen und von den zuständigen Behörden im Grundsatz genehmigt. Es ist nun beabsichtigt, die sog. Fehmlinde niederzulegen und den Freistuhl „Lindensprößling', Tisch und Bank einige Meter nach Süden auf das sogen. Eiland zu versetzen, welches in der Nähe des jetzigen Standortes des Löwendenkmals am Königswall durch Regulierung der Riemengasse in Verbindung mit der Lindenstraße entsteht. Zu diesem Zweck wird eine Art von Bastion errichtet, welche sich an drei Seiten etwa einen Meter hoch aus dem Niveau des Königswall erhebt und nach dem Bahnhofsvorplatz hin eine Böschung von 5 Meter erhält. Als Stütze dieser Erderhöhung ist eine Nachahmung der alten Stadtmauer gedacht. An der Südseite soll eine Tafel mit sämtlichen Daten über den Freistuhl und die Linde angebracht werden. Vielleicht wird hier auch ein Raum geschaffen, in dem die Ueberreste des Stammes der sogen. Fehmlinde untergebracht werden. Der jetzige Standort des Freistuhls ist bekanntlich nicht der geschichtliche. Er ist vielmehr außerhalb des Gebietes der Altstadt und zwar mehr nach Westen, etwa in der Nähe des Körnerplatzes, zu suchen. Da der Wall an jener Stelle zu eng ist und der Standort hier auch nicht ganz korrekt wäre, wird eine Genehmigung des städtischen Planes durch die Landesbehörde wohl nichts entgegenstehen.

Hamm, 6. März. Seit heute abend ist auf Zeche Radbod die Hauptförderung des Schachtes I wieder betriebsfähig. Bekanntlich war die Hauptförderung in diesem Schachte durch die Explosion zerstört worden, sie mußte erst wieder notdürftig instand gesetzt werden, wodurch die Rettungsarbeiten um 2 Stunden hinausgeschoben wurden. Für die Wasserförderung wurde eine Hilfsfördermaschine eingebaut. Nunmehr ist in beiden Schächten eine Hauptförderung in Betrieb.

Attendorn, 8. März. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich hier in einem Steinbruch der Attendorner Kalkwerke. Der Steinbrucharbeiter August Klein, welcher hier seiner Arbeit nachging, wurde von plötzlich niedergehenden Felsmassen, welche sich wohl infolge des Frost- und Tauwetters losgelöst hatten, so unglücklich getroffen, daß der Kopf vollständig zerschmettert wurde. Der unglückliche Mann war sofort tot.

Elberfeld, 9. März. Einem Kaufmann aus Lüttringhausen wurde in der vergangenen Nacht auf dem Wege vom Bahnhofe daselbst bis zu seiner Wohnung eine Ledertasche mit 6000 Mk. und einem Scheckbuch der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, unterzeichnet mit C. v. B. gewaltsam entrissen. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Düsseldorf, 9. März. Die 75jährige Ehefrau des Rentners Wilhelm Oghke, wohnhaft auf der Klosterstraße, stürzte in einem Schwächeanfalle gegen den brennenden Ofen. Die alte Frau erlitt schwere Verletzungen, denen sie in der verflossenen Nacht im Krankenhaus erlegen ist.

Köln, 7. März. Fünf Militärgefangene entsprungen Entsprungen sind in vergangener Nacht aus dem Garnisonlazarett in der Karthäusergasse 5 Militärgefangene. Es sind 4 Marinesoldaten und ein Angehöriger der Landarmee. Alle 5 tragen noch Anstaltskleidung und konnten bisher noch nicht eingefangen werden.

Goch, 6. März. Eine unsinnige Wette, der ein Menschenleben zum Opfer fiel, ging ein 21jähriger Bursche aus Pfalzdorf ein. Er wettete, daß er einen Teil eines Bierglases verschlucken könne, und brachte dies auch fertig. Am andern Tage stellten sich Magenschmerzen ein. Der Arzt konstatierte, daß die Glassplitter schwere innere Verletzungen herbeigeführt hatten, denen der leichtsinnige junge Mann kurz nachher im Hospital erlag.

Neueste Nachrichten.

Erster Aufstieg des Reichsluftschiffes Zeppelin I.

Friedrichshafen, 9. März. Heute vormittag erfolgte der erste Aufstieg des Reichsluftschiffes. Das gestrige Unwetter hatte einem herrlichen Frühlingstage Platz gemacht. Ein leichter Wind wehte von Süd-Ost über die See. Um 9 Uhr verließ „Zeppelin I" die Reichsballonhalle und arbeitete sich mit gewohnter Sicherheit in die Lüfte. In einer Höhe von 100 Metern nahm er die Richtung nach dem Königlichen Schlosse Friedrichshafen. Nach vielen gelungenen Manövern fuhr der Ballon in leichtem Nebel die Schweizer Küste entlang. Kurz nach 10 Uhr landete Zeppelin I wieder bei der Halle und wurde wohlbehalten geborgen. Um 10½ Uhr fuhr Zeppelin I zum zweiten Male über die Stadt hinweg. An der ersten Fahrt nahmen teil: Graf Zeppelin, sein Neffe, Zeppelin jun., Oberingenieur Dürr, Ingenieur Stahl, die Luftkapitäne Haecker und Lau, Major Sperling, Hauptmann von Jena und 2 Monteure.



Ein Gut

in der Nähe von Kierspe von 2—3 Kühe, schönes Ackerland, Wald und Wiesen ist durch mich billig zu verkaufen.

Carl Becker, Kierspe.

Guts-Verkauf.

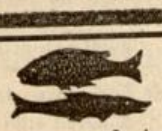
Ein **arrondiertes Gut** von ca. 23 Hektar mit großen Fichtenbeständen direkt Bahnhof N.-Seßmar in bestem Zustande, krankheitshalber sofort zu übernehmen. N. d.

R. Pickhardt, Stüdinghausen b. Marienheide.

Ewald Borlinghaus
Schalksmühle
Worthstrasse Nr. 14.

Moderne
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Fr. Selbach,
Zahnkünstler,
Oberbrügge.



Donnerstag eintreffend

Schellfisch groß. 25 Pf.
Lachs 18 Pfg.
Cabliau 15 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Erhielt einen Waggon

Ia. Speise-Kartoffeln

magnum bonum

und gebe solche bei sofortiger Kasse zu Mk. **3.80** pro 100 Pfd. ab.

Alb. Herdepe, Halver-Bhf.

Auf Lager vorrätig:

Schwefelsauren Ammoniak, Thomasmehl, Torfkainit unter der Kontrolle der Versuchsstation. Ferner: Gerste, Gerstenmehl, Bollmehl, Weizenkleie und deutschen Raps-Oelkuchen

und gebe solches billigst ab

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Lieferscheinbücher
Bestellungsbücher
Gesindedienstbücher
Mietbücher
Invaliditäts- u. Altersversicherungsbücher
Durchschreibebücher
Notizbücher mit u. o. Register
Contobücher
Lohnbücher in Taschenformat.
Lohnzahlungsbücher f. Minderjährige
Notizblocks
Telefonblocks
Rechnungen lose u. in Heften
Wechsel lose u. in Heften
Rechnungsauszüge
Conto-Correntbogen
Weinkarten u. s. w.

hält stets vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver.

Liefere schnellstens

Tapeten

Auswahl 7—800 versch. Muster zu billigsten Preisen.

Schreiner, welche Tapezierarbeiten besorgen, erhalten 15 % Rabatt gegen bar.

Ernst Koch, Kierspe.

Amtliche Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Rhein.-Westf. Baugewerks-Berufsgenossenschaft für die Gemeinden Meinerzhagen und Valbert liegt vom 10. dss. Mts. ab 14 Tage zur Einsicht der Zahlungpflichtigen offen. Binnen 4 Wochen kann, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstand oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungs-Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erhoben werden.

Der Einspruch ist nur zulässig, wenn sich derselbe auf unrichtigen Ansatz der Löhne, auf unrichtige Anwendung des Prämientarifs, auf Rechenfehler oder auf die Behauptung stützt, daß der in Anspruch Genommene zur Entrichtung von Prämien für die von ihm beschäftigten Personen nicht verpflichtet sei.

Meinerzhagen, den 6. März 1909.

Der Amtmann: Graf von Haslingen.

Ortsstatut

betreffend

die Reinigung der Straßen, Plätze und Wege im Orte Meinerzhagen.

Auf Grund des § 13 der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 und des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung von Meinerzhagen vom 11. Dezember 1908 wird für den Ort Meinerzhagen folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Jeder Eigentümer, Nutznießer oder Verwalter eines im Orte Meinerzhagen belegenen öffentlichen oder privatlichen Grundstücks, gleichviel, ob dasselbe bebaut ist oder nicht, ist verpflichtet, die dasselbe begrenzende Wege oder Straßenteile, insbesondere den gepflasterten Straßendamm und den Bürgersteig einschl. der Straßenrinnen Mittwochs und Samstags vollständig reinigen und nach jeder Reinigung den Unrat sofort beseitigen zu lassen. Fällt auf diese Tage ein Festtag, so muß die Reinigung an dem vorhergehenden Wochentage stattfinden.

Bei trockener Witterung hat der Reinigung ein hinreichendes Besprengen der Straße mit Wasser vorauszugehen.

Zur Reinigung gehört auch die Entfernung des Grases usw. von den Wegen, Straßen und Bürgersteigen. Die chaussierten und ungepflasterten Straßen sind von allem Unrat durch Ablesen, Abkratzen, erforderlichenfalls durch Abkehren mit Besen, zu reinigen.

Die aus den Häusern oder von den Höfen nach der Straße führenden Rinnen müssen vor jedem Fegen der Straßen bezw. des Weges gereinigt werden, widrigenfalls der Abfluß in die Straßenrinnen verboten werden kann. Der in den Straßenrinnen lagernde Schlamm darf nicht auf die Straße bezw. den Weg gefegt, sondern muß sofort beseitigt werden.

Uebelriechende Flüssigkeiten dürfen überhaupt nicht in die Rinne abgeleitet werden.

§ 2.

Liegt die Reinigungspflicht öffentlichen Behörden, Korporationen usw. ob, so haben diese einen zur Straßenreinigung verpflichteten Verwalter zu bestellen und der Polizei-Verwaltung namhaft zu machen.

§ 3.

Wo Straßendämme sich kreuzen, haben die verpflichteten Besitzer der angrenzenden Grundstücke die Reinigung nach Verhältnis und nach Angabe des Gemeinde-Vorstehers auszuführen.

In allen übrigen Fällen hat jeder Verpflichtete die Reinigung des Weges bezw. der Straße unter Anschluß des Bürgersteiges bis Mitte des Fahrdammes zu bewirken

§ 4.

Bei Schneefall muß jeder Reinigungsverpflichtete auf dem Bürgersteige bezw. in denjenigen Straßen, in welchen gangbare Bürgersteige nicht vorhanden sind, auf dem Straßen- bezw. Wegedamm eine Bahn von 1 Meter Breite zur Benutzung für die Fußgänger aufwerfen und von Schnee frei halten.

§ 5.

Bei Glatteis oder sonstiger Glätte auf den Wegen oder Straßen muß jeder Reinigungsverpflichtete auf dem Bürgersteige oder soweit gangbare Bürgersteige nicht vorhanden sind, auf dem Straßen- bezw. Wegedamm eine mindestens 1 Meter breite Bahn für die Fußgänger mit Sand, Asche, Sägemehl oder anderen geeigneten Materialien bestreuen und während der Dauer der Glätte unterhalten. Der Reinigungsverpflichtete haftet für jeden Schaden, der auf die Versäumnis dieser Pflicht zurückzuführen ist.

Bei eintretendem Tauwetter müssen die Straßenrinnen sofort aufgeeist und die Eisstücke fortgeschafft werden, damit der Wasserabfluß ohne Hindernis erfolgen kann.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Meinerzhagen, den 21. Januar 1909.

Der Amtmann:
(L. S.) Graf von Haslingen.

(L. S.)

Der Gemeindevorsteher
Hedfeld.

Genehmigt.

Altena, den 16. Februar 1909.

Der Kreis-Ausschuss: Thomee.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6k und 6i des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. S. S. 265) wird nach Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande, zu dem unterm 21. Januar 1909 erlassenen Ortsstatute betreffend die Reinigung der Straßen, Plätze und Wege im Orte Meinerzhagen, für den Umfang des Ortes Meinerzhagen, Nachstehendes verordnet:

§ 1.

Die in den §§ 1 und 2 des vorgenannten Ortsstatut Verpflichteten haben die vorgeschriebene Reinigung der Straßen usw. an den im Ortsstatut bestimmten Tagen in den Nachmittagsstunden und zwar vom 1. April bis 30. September von 5—7 Uhr und vom 1. Oktober bis 31. März von 3—5 Uhr auszuführen.

§ 2.

Es ist verboten, den Nachbarn Schmutz und Schlamm usw. zuzuschieben, vielmehr hat jeder Verpflichtete den vor seinem Grundstück zusammengekehrten Unrat usw. sofort von der Straße wegschaffen zulassen.

Im Uebrigen sind alle weitere Bestimmungen des Ortsstatuts genau zu befolgen.

§ 3.

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, soweit nicht anderweitig höhere Strafen verwirkt sind, mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 4.

Diese Verordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Meinerzhagen, den 21. Januar 1909.

Die Polizei-Verwaltung:
Graf von Haslingen.

(L. S.)

Vorstehendes Ortsstatut nebst Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Meinerzhagen, den 4. März 1909.

Der Amtmann: Graf von Haslingen.

Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat"

sind gesetzlich geschützt und werden nur in Originalpackungen zu Mk. 1.50 per Dose abgegeben. Seit 45 Jahren glänzend bewährtes Mittel für Blutarmut, Bleichsucht, vorzüglich bei großen Blutverlusten. In allen Apotheken zu haben. Aerztlich empfohlen und verordnet.

Eisen 0,035 g, Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g.

Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat" Reichenbach i. V.

Frische Eier
Süßrahmbutter
Pumpernickel
Gervais Käse

empfiehlt

Frau **E. Lausberg,** Halver.

Empfehle in großer und schöner Auswahl sämtlichen

Haarschmuck

wie:

Vorsteckkämme, Seitenkämme, Pagen, Haarpfeile, Haarnetze. Haarnadeln, Brennscheeren etc.

Wilh. Bell jr., Halver.

Junggesellen-Verein „Einigkeit"
HEESFELD

feiert am **Sonntag, den 14. März 1909** im Lokale des Herrn Ernst vom Berg, in Oeckinghausen sein

Fastnachts-Kränzchen.

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert, theatr. Aufführungen, Duetts etc.

U. a. gelangt zur Aufführung: **„Der Glockenguß zu Breslau."**

Abends 9 Uhr **Ball**

Eintrittspreise: Konzert 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg., Ball 1 Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben im Vereinslokal und bei den Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Mitglieder fremder Junggesellen-Vereine zahlen für die ganze Festlichkeit 50 Pfg.

Als

Konfirmations-Geschenke

empfehle

Gesangbücher in größter geschmackvollster Auswahl.

Bibeln und Gebetbücher

Christliche Vergißmeinnicht und biblische Bilder

speziell für Konfirmanden,

Konfirmationsglückwunschkarten etc. etc.

Wilh. Bell jr., Halver.

Erhielt

Eine Doppel-Ladung Bunzlauer-Geschirr

als

Milchtöpfe, Milchkocher, Kaffeekannen, Blumentöpfe, Milchsatten, Einmachtöpfe etc.

und verkaufe solche zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Aug. Vollmerhaus, Kierspe-Bhf.

Persil!

Das vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Kraft-Lebertran-Emulsion

bestes
Nähr- und Stärkungsmittel
empfiehlt
in bester Qualität
Adler-Drogerie
Aug. Cordt, Schalksmühle

Baumwoll-Saatmehl, Weizen-Bollmehl Nr. 1 Rübkuchen, grobe Weizenkleie

empfiehlt

Hugo Lienkämper, Bommert.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma **R. Blockow,** Bankgeschäft, **Hamburg 24** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

M.-G.-V. „Thalia"
Bergfeld.

Sonntag, den 14. d. Mts.
nachmittags 4½ Uhr
Chorstunde.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

„Sängerbund-Eintracht, Schalksmühle.

Donnerstag, den 11. d. Mts.
abends 9 Uhr
Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Emmerling's Nährzwieback

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.